

TEST 1431

Mit 40 PS-Außenborder schafft man nur Verdrängerfahrt und kommt nicht in den Halbgleiterbereich, für den der Rumpf konstruiert wurde



Die Scheiben im Kajütdach sorgen für einen harmonischen Lichteinfall im Salon. Mit den Extrapolstern wird das Dach zu einer bequemen Liegewiese.

AUF DIE SANFTE TOUR

BALT 818 TITANIUM: ein Halbgleiter, mit dem die vierköpfige Familie oder zwei Pärchen auf Entdeckungsreisen gehen

Nicht dem Mainstream folgen, scheint das Credo der Balt-Werft zu sein, denn unser Testboot, die Balt 818, besitzt schon ein ganz eigenwilliges Aussehen mit ihrem Spezial-Hardtop. Ein weiterer Exot, der aus den Werfthallen von Balt kommt, ist die Suncamper 30 (siehe dazu Boote 03/12). Auch ein Boot, das sehr für die praktischen Dinge des Bordlebens und eine größere Crew konstruiert wurde.

Übertragen auf die Titanium heißt das: sechs Kojen, eine Nasszelle, ein Pantryblock, große Seitenfenster, ein überdachtes Cockpit, eine geteilte Badeplattform, Sonnendeck auf dem Bug, unterschiedlich breite Seitendecks und mit Landschaftaußenborder frei zu motorisieren.

Fahren und Manövrieren

Theoretisch ist damit auch eine führerscheinfreie 15-PS-Version möglich, in die-

sem Fall darf das Fahrgebiet jedoch nicht zu ruppig und von kräftiger Strömung beeinflusst werden, da keine Reserveleistung zur Verfügung steht. Unser Testboot rüstet der Händler mit einem 40 PS-Mercury-Außenborder aus, der in kritischen Situationen und auf Langstrecken mehr Power zur Verfügung stellt. Er schafft es jedoch nicht, die Balt in den Halbgleiterbereich zu bringen und damit in eine flottere Gangart zu schalten. Die Werft empfiehlt als schnelle Fahrt 13,5 kn, die man mit einem größeren Motor erreicht. Empfohlen werden maximal 90 PS. Für unseren schwächeren Testmotor hat sich der Eigner jedoch bewusst entschieden, denn auf den Gewässern rund um Brandenburg – auf denen das Boot hauptsächlich unterwegs ist – darf man nicht schnell fahren.

Wer so gemütlich reist, möchte möglichst wenig Sprit verbrauchen, leise unterwegs sein und den Propeller so wählen,

dass der Motor wenig dreht. Da ist jedoch bei unserer Testkombination (Motor/Propeller) übertrieben worden: Bei Vollgas erreichten wir maximal 4300 U/min, was viel zu gering ausfällt, denn Mercury rät zu mindestens 5500 U/min für den Vierzylindermotor. Auf Dauer ist der Motor damit überfordert. Das ist in etwa mit einem Auto zu vergleichen, das ständig im sechsten Gang den steilen Berg hochfährt.

Als wirtschaftliche Fahrt haben wir 6 kn bei 3000 U/min errechnet, was kurz unterhalb der theoretischen Rumpfgeschwindigkeit liegt. Mit einer Tankladung ergibt sich eine Reichweite von 120 sm plus 15 % Reserve, das ist für diese Art von Boot wirklich beachtlich.

Proportional zur Geschwindigkeit verhält sich die Kursstabilität. Je schneller unser Testboot wird, desto stabiler wird auch die Fahrt. Am besten erstmal einpendeln lassen und dann nur wenig gegen-

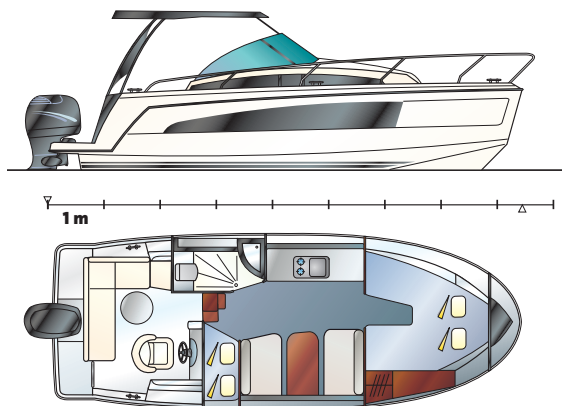
DATEN

DAS BOOT

Werft Balt/Polen
 Typ 818 Titanium
 CE-Kategorie C = küstennahe Gewässer
 Rumpf und Deck Kunststoff
 Länge über alles 8,40 m
 Breite 2,70 m
 Verdrängung (Gewicht ohne Motor) 1.800 kg
 Tiefgang 0,65 m
 Durchfahrthöhe 3,05 m (bis Toplicht)
 Kraftstofftank 100 l
 Wassertank 80 l
 Fäkalientank 25 l
 Kojen 6
 Kojenabmessung Bugkabine 1,70 x 1,93 m
 Mittelkabine 1,12 x 1,96 m, Salon 1,00 x 1,65 m
 Stehhöhe/Sitzhöhe Bugkabine 1,10 m
 Mittelkabine 1,70 m x 1,20 m
 Salon 1,88 m x 1,30 m
 Nasszelle 1,76 m x 1,30 m, Hardtop 2,00 m
 Cockpitgröße 1,90 m x 2,22 m
 Sonnenliege 1,55 m x 1,60 m
 Freibord 0,32 m
 Seitenhöhe Cockpit innen 0,85 m
 Wendekreise (Bootslängen)
 vorwärts Stb. 1 ¼ Bb. 1 ¼
 rückwärts Stb. 1 Bb. 1
 Umsteuern in Rückwärts
 von Stb. nach Bb. 1–2 s
 von Bb. nach Stb. 3–4 s
 Testbelastung 2 Personen, 1/2 Tank Kraftstoff
 1/3 Wasser, Testgewicht 2170 kg
 Maximale Motorisierung
 Langschaftaußenborder 66 kW (90 PS)
 Testmotorisierung Mercury F 40 29 kW (40 PS)
 Preis (Standardboot mit Testmotor) 55 516 €
 Vertrieb T & R Yachthandel/Service,
 An der Fine 8, 06842 Dessau-Roßlau
 www.tr-yachthandel.de

DER MOTOR

Hersteller Mercury
 Typ F 40 EFI Langschaft
 Leistung 29 kW (40 PS)
 Vollastdrehzahl 5500–6000 U/min
 Zylinder 4 in Reihe
 Hubraum 995 ccm
 Kraftstoff Benzin
 Kühlung Wasser/Einkreis
 Lichtmaschine 12 V/19 A
 Getriebeübersetzung 1.83:1
 Testpropeller 3 x 12 ¼" x 8"



STANDARDAUSRÜSTUNG

Hydrauliklenkung, Fahrersitz, Hardtop, Scheibenwischer, Luken, 6 Kojen, Polster, Tische, Sitzcke, Badeplattform mit Leiter, 2-Flammenkocher, Spüle, Kühlschrank, Pump-WC, Waschbecken, Wassertank, Heizung, 4 Klampen, Zugöse vorn, Reling, Handläufe, Ankerkasten, Batterien, Hauptschalter, 2 elektrische Lenzpumpen, Feuerlöscher, Navigationsbeleuchtung LED, Motorinstrumente

MESSERGEBNISSE

Drehz.	Geschw.		Verbrauch		Reichweite		Lautst.
U/min	km/h	kn	l/km	l/sm	km	sm	dB/A
800	3,7	2,0	0,14	0,25	629	340	56
1000	4,0	2,2	0,18	0,32	486	262	57
1500	5,7	3,1	0,20	0,37	421	228	70
2000	7,3	3,9	0,21	0,38	414	223	75
2500	9,4	5,0	0,28	0,51	307	166	72
3000	11,0	5,9	0,38	0,71	223	120	75
3500	12,5	6,7	0,50	0,93	169	91	77
4000	13,2	7,1	0,73	1,36	116	62	81
4500	13,5	7,3	0,76	1,40	113	61	82

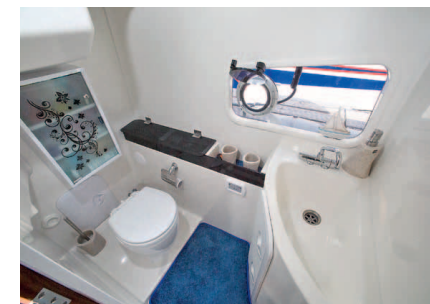
Wirtschaftlichster Geschwindigkeits- und Drehzahlbereich
 Reichweite: 1 Tankfüllung (100 l) abzüglich 15 % Reserve. Die Lautstärke wurde 1 m entfernt vom Motor gemessen. Lufttemperatur 25 °C, Wassertemperatur 23 °C, Wind 1-2 Beaufort, Seegang 0-1. Testbelastung: 2 Personen, 1/2 Kraftstoff, 1/3 Wassertank.

FOTOS: FRANZESKA KÖNNECKE, ZEICHNUNG: MARC ANDRE BERGMANN



DETAILS

In den modern gestalteten Unterdeckbereich geht es über eine ausgeklügelte Halbstufen-treppe. Bequem, jedoch nicht unterlüftet, sind die Kojenpolster. Der Hängeschrank in der ausreichend großen Nasszelle ist ein Spezialwunsch des Eigners.



steuern, damit man nicht übers Ziel hinauschießt. Dabei fällt auf, dass die Ruderanlage (nicht von der Werft installiert) etwas Spiel hat und man nicht besonders feinfühlig unterwegs ist. Das hat auch der Händler Tino Böttcher erkannt und will in diesem Punkt nachbessern.

Enge Wendekreise und direktes Umsteuerverhalten sind ein Garant für gutes Manövrieren. Wind hat jedoch spürbaren Einfluss auf die Manövrierfähigkeit, und das gegen Aufpreis erhältliche Bugstrahlruder auf der Balt 818 erweist sich als praktisches Zubehör. Schnelle Rückwärtsfahrt beendet ein luftschnappender Propeller um 3500 U/min. Schwellwasser hält sich dabei in Grenzen und läuft in keine Öffnung oder gar ins Cockpit. Unspektakulär verlaufen ebenfalls schnelle, enge Kurvenfahrten, bei denen sich die Balt Titanium mäßig auf die Kurvenaußenseite legt und sanft in die eigene Welle einschwingt.

Der Fahrer sitzt dabei auf einem gut gepolsterten Schalensitz, der sich in alle Richtungen verstellen lässt, und man somit immer eine optimale Sitzposition findet. Steuerrad und Schaltung hat er von dort gut im Griff. Für den Beifahrer bietet sich die längs zur Fahrtrichtung eingebaute Cockpitsitzbank an; Halt geben Reling und Scheibenrahmen. Für eine gute Sicht nach vorn muss der Beifahrer seitlich am Kabinendach vorbeischaun oder sich strecken, um durch die Windschutzscheibe sehen zu können. Letztere ist an den Unterseiten verschraubt und mit einem ausreichend großen Scheibenwischer auf der Fahrerseite ausgerüstet. Die Smartcraft-Motorinstrumente lassen sich in allen Fahrstellungen ungehindert ablesen. Wer den zusätzlich installierten Plotter hinter dem Lenkrad problemlos ablesen will, stellt sich am besten hin. Zum Einschalten von Lampen und Co. installiert

die Werft gut erreichbare Wippschalter mit englischer Beschriftung.

Die dazugehörigen Batterien 2 x 100 Ah (Bordnetz) und 1 x 74 Ah (Starter) stehen in Kunststoffkästen mit stabilen Gurten. Gut erreichbare Hauptschalter und Sicherungen machen die 12-V-Anlage komplett. Landanschluss und Ladegerät bekommt man gegen Aufpreis. Alle drei Tanks sind im Boot sicher befestigt und ihre Leitungen sowie die gesamten Installationen ordentlich und fest verlegt. Einziges Manko: teilweise nur eine Schraubschelle an den Benzinschlauchanschlüssen.

Wohnen und Ausrüstung

Unterdeck befindet sich im Bug die größte Koje von allen, gefolgt von Unterflurkoje bis zur Salonkoje, die mit wenigen Handgriffen aus der Sitzgruppe (vier Personen) entsteht. Diese hat jedoch Abmessungen, die nur für zwei Kinder ausreichend sind.